
Klimaschutz konkret

Die Tagung der Internationalen Bodenseekonferenz (IBK), die heute (02.10.07) in Winterthur stattfand zeigte Möglichkeiten zur namhaften Reduktion der CO₂-Belastung im Gebäudebereich auf. Zusätzlich zum Statusbericht „Rationelle Energieumwandlung und sparsame Energienutzung“, der aus allen IBK-Mitgliedsländern gute Beispiele dokumentiert, konnten die Teilnehmenden am Nachmittag Best-Practice-Beispiele in Winterthur besichtigen und Erfahrungen aus realisierten Projekten mit nach Hause nehmen.

Die alle zwei Jahre von der Internationalen Bodenseekonferenz (IBK) durchgeführte Klimaschutztagung dient dem grenzüberschreitenden Wissensaustausch und der Präsentation innovativer Konzepte und Projekte. An der diesjährigen von der Baudirektion des Kantons Zürich organisierten Tagung nahmen Vertreter und Vertreterinnen aus Politik, Verwaltung und Wissenschaft aus Deutschland, Österreich, dem Fürstentum Liechtenstein und aus den Ostschweizer Kantonen teil.

Impulse und Diskussionen

Auf die absehbaren Auswirkungen des Klimawandels im Verlaufe der nächsten 40 Jahre machte Professor Dr. Reto Knutti vom Institut für Atmosphäre und Klima der Eidgenössischen Technischen Hochschule (ETH) Zürich aufmerksam. Seine hauptsächliche Schlussfolgerung ist, dass die klimaschädigenden Gase wesentlich reduziert werden müssen, damit der unausweichlich zu erwartende Temperaturanstieg auf zwei bis drei Grad Celsius beschränkt werden kann.

Dass der Klimaschutz auch für den Kanton Zürich eine hohe Priorität hat, zeigte Regierungsrat Markus Kägi, Baudirektor des Kantons Zürich, auf. So sollen unter anderem die energetischen Anforderungen für Neubauten deutlich verschärft werden. Die verstärkten Wärmedämmmassnahmen sollen allerdings keinen negativen Einfluss auf die nutzbaren Flächen haben. Gleichzeitig ist geplant, die Energieeffizienz bei bestehenden Bauten wie auch den Kauf von sparsamen Fahrzeugen durch finanzielle Anreize zu fördern. Professor Dr. Hansjürg Leibundgut vom Institut für Hochbautechnik der

ETH Zürich wies einen Weg in eine nachhaltige Energie-Zukunft von Gebäuden auf, die längerfristig ohne Einsatz von fossilen Energien beheizt werden müssen. Martin Sambale vom Energie- und Umweltzentrum Allgäu (eza!), Kempten präsentierte an der Veranstaltung den Statusbericht „Rationelle Energieumwandlung und sparsame Energienutzung“. In diesem neuesten IBK-Bericht illustrieren u. a. Best-Practice-Beispiele, was im Bodenseeraum nicht nur angedacht, sondern bereits realisiert worden ist.

Auf eine ganze Reihe von realisierten Projekten in der Stadt Winterthur konnte Stadtrat Dr. Matthias Gfeller hinweisen, darunter auch auf den Klimaschutzfonds der Stadt Winterthur. Konkret konnten die Teilnehmenden am Nachmittag der Veranstaltung wegweisende Bauten und Anlagen in Winterthur besichtigen, wie die Überbauung Tösswiesen zum Thema Energieeffizienz und Abwärmenutzung oder die Besichtigung der Holzschnitzel-Heizzentrale Gern, der Stadtwerke Winterthur, mit der 700 Wohnungen und Gewerbebetriebe versorgt werden.

Die Referate der Tagung sind auf der Internetseite der IBK unter www.bodenseekonferenz.org dokumentiert.

Ansprechperson für Fragen:

Sven Frauenfelder, Abteilung Energie, AWEL Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft,
Telefon 0041-(0)79 241 48 76, E-Mail sven.frauenfelder@bd.zh.ch

Die **Internationale Bodenseekonferenz (IBK)** ist ein kooperativer Zusammenschluss der an den Bodensee angrenzenden und mit ihm verbundenen Länder und Kantone Baden-Württemberg, Schaffhausen, Zürich, Thurgau, St.Gallen, Appenzell Ausserrhoden, Appenzell Innerrhoden, Fürstentum Liechtenstein, Vorarlberg und Bayern. Die IBK hat sich zum Ziel gesetzt, die Bodenseeregion als attraktiven Lebens-, Natur-, Kultur- und Wirtschaftsraum zu erhalten und zu fördern und die regionale Zusammengehörigkeit zu stärken. Durch gemeinsam erarbeitete Politikbereiche und Projekte soll ein dauerhafter Beitrag zur Überwindung der Grenzen in der Region geleistet werden. Weitere Informationen unter www.bodenseekonferenz.org

Impressum:

Der Bodensee-Informationsdienst ist ein Mediendienst der Internationalen Bodenseekonferenz (IBK) - Kommission Öffentlichkeitsarbeit (Hrsg.)

Redaktion:

Andrea Beck-Ramsauer, Klaus-Dieter Schnell (verantwortlich),
Fon: 0049-(0)7531-52722 / Fax: 0049-(0)7531-52869, E-Mail: info@bodenseekonferenz.org

Vertrieb:

Geschäftsstelle der Internationalen Bodenseekonferenz (IBK)
Benediktinerplatz 1 / D-78467 Konstanz oder Postfach 1914 / CH-8280 Kreuzlingen
E-Mail: info@bodenseekonferenz.org / Internet: www.bodenseekonferenz.org